Der Jäger und die Wachtel.

Ein Jäger, der mit süßen Griffen
Den Wachteln lange Zeit gepfiffen,
Fing endlich eine. „Eurer Mann!“ —
Hub sie vertraut zum Jäger an, —
„Ich weiß es wohl, an mir allein
„Kann dir nicht viel gelegen seyn.
„Doch willst du mir das Leben schenken,
„So wirst du sicher an mich denken.
„Du sollst durch meine seltnen Gaben
„Traun! Wachteln gnug zu fangen haben.
„Ich will sie selbst in's Netz dir führen:
„Und du brauchst nur, es zuzuschnüren.“ —
„Ey!“ — sprach der Jäger voller Hohn, —
„Weißt du auch wohl der Falschheit Lohn?
„Da du selbst Freunde willst verrathen,
„So will ich auch zuerst dich braten.“

Zacharis.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000661